

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 273.

Samstag am 28. November

1863.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landes- als Strafgericht hat mit dem Erkenntnis vom heutigen Tage das Verbot der Nr. 49 Jahrgang V, der Nr. 49 Jahrgang IV und der Nr. 18 Jahrgang V der unter der Redaktion des Josef Richard Bilimek in Prag erschienenen Zeitschrift „Humoristike listy“ wegen des in diesen Nummern enthaltenen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe, dann das Verbot der Nr. 47 Jahrgang IV, Nr. 12 Jahrgang V, Nr. 14 Jahrgang V, Nr. 15 Jahrgang V und Nr. 19 Jahrgang V derselben Zeitschrift wegen Vergehens nach § 300 und 305 St. G. ausgesprochen.

Prag am 6. November 1863.

Das k. k. mähr. schles. Oberlandesgericht hat mit dem Erkenntnis vom 1. September 1863, Z. 8352, bestätigt vom k. k. obersten Gerichtshofe unter dem 14. Oktober 1863, Z. 7335, Kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgehalt im Berufungswege zu Recht erkannt, daß der Inhalt des in der Nummer 110 vom 14. Mai 1863 zu Brünn erscheinenden Tagesblattes „Mährischer Correspondent“, und zwar der unter der Rubrik „Tagess Nachrichten“ vorkommende Artikel: „Die Inzertation des Dr. Suchanek“, das in den §§ 488, 491 und 492 St. G. bezeichnete Vergehen gegen die Ehrbarkeit der Ehre begründet und verbindet hiemit nach § 36 des Preßgesetzes vom 17. December 1862, Z. 6 R. G. Bl., das Verbot der weiteren Verbreitung.

Vom k. k. Landesgerichte in Straßach.

Brünn den 6. November 1863.

Z. 541. a (1) Nr. 14193.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1863/4 sind außer den mit dem hierortigen Erlasse vom 23. Oktober l. J., Z. 12754, ausgeschriebenen Studentenstiftungen noch folgende Stipendien, zu besetzen:

1. Das von Maria Supanzhiz errichtete Stipendium jährlicher 36 fl. 75 kr. ö. W. — Dasselbe ist vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt, und für einen armen Studenten aus der Stadtpfarre St. Jakob in Laibach bestimmt. — Das Präsentationsrecht zum selben steht dem hiesigen Stadtmagistrate zu.

2. Bei der von Mathias Sluga errichteten Stiftung der sechste Platz jährlicher 72 fl. 45 kr. ö. W. — Hierauf haben solche Studierende Anspruch, welche von den im Dorfe Sauchen, im Bezirke Laß, und anderweitig sich befindlichen Anverwandten des Stifters, und zwar aus der väterlich Sluga- oder mütterlich Kavč'schen Familie abstammen, sodann welche mit dem Stifter überhaupt verwandt sind; und in Ermangelung von Verwandten diejenigen Studierenden, welche aus der Nachbarschaft St. Johann des Täufers zu Sauchen gebürtig, und endlich, die überhaupt Krainer sind. — Der Genuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, und das Präsentationsrecht gebührt den nächsten Verwandten aus den besagten Familien gemeinschaftlich.

3. Bei der von Adam Schagar errichteten Stiftung der erste Platz jährl. 45 fl. 46 1/2 kr. ö. W., welche vom Gymnasium angefangen, in so lange der Stiffling in Laibach studiert, genossen werden kann. — Auf diese Stiftung haben vor allem die Verwandten des Stifters, die den Namen Schagar führen, alsdann die entfernteren Seitenverwandten, und in Ermangelung solcher endlich Studierende Söhne armer Bürger aus der Stadt Stein den Anspruch. — Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten aus der Schagar'schen Abstammung zu.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von beiden letztverflossenen Schuljahren, wie auch mit dem legalen Stammbaume, und andern die Verwandtschaft nachweisenden

Documenten belegten Gesuche bis 20. l. M. durch die vorgesezte Studien-Direktion hieher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung in Laibach am 16. November 1863.

Z. 2389. (1) Nr. 6101.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Concursinstanz wird hiemit bekannt gegeben, daß die Mathias Bobitschen Buchforderungen im Betrage von 179 fl. 42 kr. am 21. Dezember d. J., früh 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte öffentlich feilgeboten, und dem Meistbieter gegen allsogleich baare Bezahlung auch unter dem Nominalwerthe hintangegeben werden.

Laibach am 21. November 1863.

Z. 2388. (2) Nr. 3985.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei in der Exekutionsführung des Franz Kößmann wider Maria Kosina wegen schuldiger 113 fl. 8 kr. f. U. die exekutive Feilbietung der, auf 236 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und die Termine zur Vornahme derselben in der Wohnung des Executen auf den 10. und 24. Dezember 1863 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Fahrnisse nur bei der 2. Feilbietung auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden würden.

Laibach am 21. November 1863.

Z. 2381. (3) Nr. 4864 u. 4869 Civ.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, wird hiemit kundgemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Johanna Bednarz zu Laibach gegen die Rechtsnachfolger des Jakob Muchitsch wegen, aus dem Urtheile vom 10. Februar 1863, Z. 460, schuldiger 280 fl. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche der Gilde Renwelt und Tammigshof sub Urb. Nr. 101 vorkommenden, in Laibach in der Karlsstädter Vorstadt, Haus-Zahl 14, liegenden, gerichtlich auf 6305 fl. 60 kr. geschätzten Haus- und Gartenrealität sammt An- und Zugehör bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Termine auf den 9. November, 7. Dezember 1863 und 11. Jänner 1864, jedesmal Vormittags 11 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß der Ersteher 14 Tage nach Rechtskraft der Meistbetsvertheilungserledigung nur die Exekutionsforderung c. s. c., die übrigen Safforderungen aber erst nach einem halben Jahre an jene Gläubiger, die zur Zahlung gelangen werden, und ihre Forderungen nicht noch weiters auf der Realität belassen wollten, auszusahlen haben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Feilbietungsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 26. September 1863.

Nr. 5884. Civ.

Nachdem zur I. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, wird die II. am 7. Dezember l. J. hiergerichts abgehalten werden.

Laibach am 21. November 1863.

Z. 2350. (1) Nr. 3409.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Turl und Josef Wischmash von Ramenwerch, durch Hrn. Dr.

Leovo Loman, gegen Anton Hrowat von Kropp, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. März 1863, Z. 1093, schuldigen 172 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Krf. Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe vom 560 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember l. J., auf den 22. Jänner und auf den 23. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Exkursionsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 15. September 1863.

Z. 2351. (1) Nr. 3593.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Paul, durch ihren Ehegatten Theodor Paul von Laß, gegen Peter Franz von Gränz Nr. 14, wegen aus dem Vergleich ddo. 4. Juli 1863, Z. 2255, schuldigen 331 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2404 vorkommenden, in Gränz Nr. 14 liegenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1154 fl. 70 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 21. Dezember l. J., die 2te auf den 22. Jänner und die 3te auf den 23. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Exkursionsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 24. Oktober 1863.

Z. 2357. (1) Nr. 1387.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem, unbekannten Aufenthaltes abwesenden Martin Vesel und dessen unbekannten Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Georg Vesel von Unterkofes wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums auf die, im Grundbuche der Hof Moräutcher Dominikalien zu Lustein sub Urb. Nr. 127, pag. 201, vorkommenden Wiese pod preserjem, sub praes 1. Mai 1863, Z. 1387, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Dezember 1863, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29, Z. 6. D. hiergerichts angeordnet, und für die Orlagen wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Vitz von Preserje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende vernündigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen können, indem widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 2. Mai 1863.

Z. 2359. (1) Nr. 2817.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Uhan von Obertobrava, Cessionär des Herrn Johana Wiffal gegen Jakob Andolschek von Kersdorf wegen, aus dem Vergleich vom 7. Jänner 1860, Z. 26, und Cession 10. Juni 1861, schuldiger 213 fl. 37 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Urb. Nr. 7, vorkommenden Halbhube zu Kersdorf sub Konf. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 997 fl.

60 fr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 24. Dezember 1863, auf den 25. Jänner und auf den 24. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei reassumando mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 17. Oktober 1863.

3. 2360. (1) *E d i f t.* Nr. 2952.

Vom dem R. f. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Zagorjan von Zagorica gegen die Martin Strumbel'sche Verlassenschaft zu Händen des Curators ad actum Anton Vesjak von Scheinzig wegen, aus dem Urtheile vom 27. Mai d. J. 3. 1031, schuldiger 40 fl. 95 ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Martin Strumbel als Erben der Helena Strumbel in Kreutberg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Top. Nr. 14, vorkommenden Weingartenrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. österreichische Währung gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 23. Dezember 1863, auf den 23. Jänner und auf den 23. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 7. November 1863.

3. 2362. (1) *E d i f t.* Nr. 1024.

Vom dem R. f. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großschäftlitz gegen Andreas Lebkoch von Schwörz, Haus-Nr. 45, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 14. Dezember 1859, 3. 6150, schuldiger 20 fl. 54 1/2 fr. ö. W. die dritte executive öffentliche Versteigerung der, dem Lepfarn gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Gutesfeld sub Ref. Nr. 24 vorkommenden, zu Schwörz, Haus-Nr. 45 gelegenen 1/2 Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1390 fl. ö. W. auf den 23. Dezember 1. J. Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange übertragen worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 4. Juni 1863.

3. 2365. (1) *E d i f t.* Nr. 15690.

Vom R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu den diesmäligen Exekuten vom 22. Juli 1863, 3. 10574, und 11. August 1863, 3. 11693, bekannt gemacht:

Daß die dritte executive Feilbietung der, dem Andreas Dolnikar von Saap, Haus-Nr. 16 gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Ref. Nr. 434 vorkommenden Realität, auf den 9. Dezember 1. J. Vormittags 9 Uhr, hieramts übertragen worden sei.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Oktober 1863.

3. 2366. (1) *E d i f t.* Nr. 16195.

Vom gefertigten R. f. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht:

Es sei zur Einbringung der 1. f. Steuern aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise ddo. 8. Jänner 1862 im Gesamtbetrage pr. 20 fl. 91 fr. sammt Anhang die executive Feilbietung der, dem Alois Kunz gehörigen, sub Urb. Nr. 17, Fol. 13 ad Hof Dragome vorkommenden, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten, in der Gemeinde Velschid liegenden Ackerrealität „Spasnik“ und der Wiese „Vogu“ bewilliget und zur Vornahme derselben die 3 Tagsatzungen auf den 19. Dezember 1. J., den 20. Jänner und den 20. Februar 1. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität erst bei der letzten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Hievon werden alle Kaufstüße mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1863.

3. 2367. (1) *E d i f t.* Nr. 16298.

Vom gefertigten R. f. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung des Rückstandes an 1. f. Steuern, Grundentlastungsgebühren, politischen Executionskosten und Percentualgebühren im Gesamtbetrage pr. 94 fl. 79 fr. sammt Nebengebühren die executive Feilbietung der, dem Gregor Perouschel gehörigen, sub Urb. Nr. 19, Ref. Nr. 18, ad Grundbuch Sonnegg vorkommenden, auf 1003 fl. 20 fr. bewertheten zu Grabsche Confl. Nr. 2 liegenden Realität bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen auf den 23. Dezember 1. J., den 23. Jänner und den 24. Februar 1. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags, hiergerichts, mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität erst bei der letzten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Hievon werden sämtliche Kaufstüße mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. November 1863.

3. 2368. (1) *E d i f t.* Nr. 15909.

Vom R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsführung der Maria Jenko, vereh. Uch. von Neumarkt, gegen Valentin Lomz von Oleinzig wegen aus dem Urtheile vom 13. März 1. J. 3. 3758, schuldiger 200 fl. c. s. c., die exec. Feilbietung der gemauerten, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Ref. Nr. 41 vorkommenden, auf 3140 fl. bewertheten Realität, dann der auf 150 fl. bewertheten Fahrnisse bewilliget worden, und werden zur Vornahme der Realveräußerung die 3 Tagsatzungen auf den 23. Dezember 1. J., den 23. Jänner und den 24. Februar 1. J., zur Vornahme der Mobilarveräußerung aber die 2 Tagsatzungen auf den 7. und den 21. Dezember 1. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, u. z. erstere drei in der hiesigen Amtskanzlei, letztere zwei aber im Orte der Pfandobjekte mit dem Anhange bestimmt, daß das Realvermögen nur bei der dritten, das Mobilar aber nur bei der 2ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. November 1863.

3. 2369. (1) *E d i f t.* Nr. 16543.

Vom R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Bouk von Laibach, gegen Franz Jeschisch von Stefandorf pcto. 150 fl. in die öffentliche Versteigerung der, dem Lepfarn gehörigen, gerichtlich auf 546 fl. 80 fr. geschätzten, im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb. Nr. 97a vorkommenden Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungen auf den 23. Dezember 1. J., den 23. Jänner und den 24. Februar 1. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. November 1863.

3. 2370. (1) *E d i f t.* Nr. 16549.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte ddo. 15. September 1. J., Nr. 12879, wird bekannt gemacht, es werde bei dem Umstande, als zu der am 14. November 1. J. angeordneten II. executive Feilbietung kein Kaufstüßer erschienen ist, nunmehr zu der auf den 14. Dezember d. J. Vormittags, 9 Uhr, hieramts angeordneten III. executive Realfeilbietung geschritten werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. November 1863.

3. 2371. (1) *E d i f t.* Nr. 16477.

Vom gefertigten R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht:

Es sei zur Einbringung der Percentualgebühr aus dem Zahlungsauftrage vom 31. August 1855, 3.

1562, pr. 44 fl. 10 fr., der 5% Verzugszinsen seit 15. Jänner 1856 bis zur Zahlung laufenden und der weiteren Executionskosten die executive Feilbietung der, dem Josef Schan von Jeschica gehörigen, im Grundbuche Kreutberg sub Ref. Nr. 109 vorkommenden, gerichtlich auf 625 fl. bewertheten Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben seien die 3 Tagsatzungen auf den 23. Dezember 1. J., den 23. Jänner und den 22. Februar 1. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Hievon werden sämtliche Kaufstüße mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. November 1863.

3. 2372. (1) *E d i f t.* Nr. 16431.

Vom gefertigten R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der Rückstände an 1. f. Steuern, Grundentlastungsgebühren und politischen Executionskosten, im Gesamtbetrage pr. 92 fl. 59 fr. öst. W. sammt Nebengebühren, die executive Feilbietung der, dem Andreas Schabnikar von Brunnorf gehörigen, gerichtlich auf 1135 fl. 60 fr. bewertheten, im Grundbuche sub Urb. Nr. 111 ad Lamberg vorkommenden Realität bewilliget, und seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1. J., den 23. Jänner und den 22. Februar 1. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden alle Kaufstüße mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. November 1863.

3. 2373. (1) *E d i f t.* Nr. 16352.

Vom dem R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der R. f. Finanzprocuratur Laibach, nom. des h. Alerars, in die öffentliche Versteigerung der dem Lorenz Deschmann von Verblene gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 372, und Ref. Nr. 284 vorkommenden, gerichtlich auf 930 fl. 80 fr. bewertheten Realität zur Einbringung des Rückstandes an 1. f. Steuern, Grundentlastungsgebühren und politischen Executionskosten im Gesamtbetrage pr. 290 fl. 22 fr. ö. W. und den auf 12 fl. 31 fr. aufgelaufenen Executionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, den 10. Februar und den 12. März 1. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um, oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. November 1863.

3. 2374. (1) *E d i f t.* Nr. 16249.

Vom gefertigten R. f. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Bescheide vom 16. Juli 1. J., 3. 10183, und vom 24. Oktober 1. J., 3. 15337, hiemit kundgemacht:

Es sei zur Vornahme der dritten executive Feilbietung der, dem Franz Oliza von Sap Nr. 17, gehörigen Realität die Tagsatzung auf den 9. Jänner 1. J., Vormittags 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei unter dem frühern Anhange festgesetzt worden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. November 1863.

3. 2391. (1) *E d i f t.* Nr. 5338.

Vom dem gefertigten R. f. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit verkündet, es seien die, in der Executionssache des Hrn. Josef Domladisch von Preistriz, gegen Johann Skerl von Topolz Nr. 16, auf den 9. Oktober u. 10. November d. J. angeordneten I. u. II. Realfeilbietung sistirt und als abgehalten anzusehen, und es habe lediglich bei der auf den 9. Dezember 1863 hieramts, Vormittags 9 Uhr, angeordneten III. Realfeilbietung sein Verbleiben.

R. f. Bezirksamt Preistriz, als Gericht, am 2. Oktober 1863.